

# Das Expertengespräch : wer wird Bundesrat?

Autor(en): **Thiel, Andreas / Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-603083>

## **Nutzungsbedingungen**

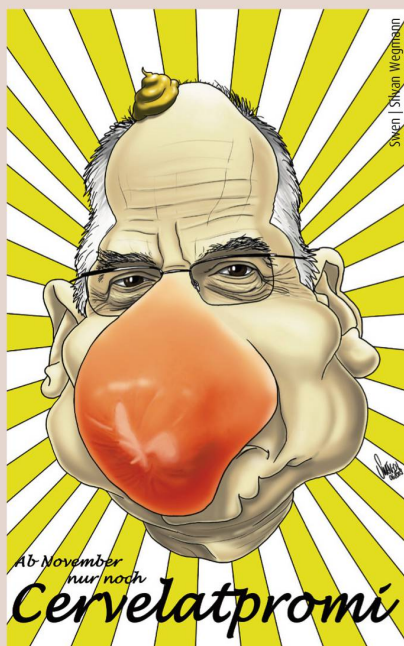
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**N**EBELSPALTER: Herr Thiel, Pascal Couchepin muss ersetzt werden ...

**THIEL:** Das freut mich.

**NEBELSPALTER:** ... muss ersetzt werden, weil ...

**THIEL:** Ich würde sogar sagen: Darf ersetzt werden.

**NEBELSPALTER:** ... weil er zurücktritt.

**THIEL:** Freiwillig?

**NEBELSPALTER:** Ja.

**THIEL:** Das hingegen erstaunt mich.

**NEBELSPALTER:** Warum?

**THIEL:** Es sah lange so aus, als wüsste er gar nicht, dass man zurücktreten kann.

**NEBELSPALTER:** Warum nicht?

**THIEL:** Irgendwie scheint sich das im Bundesrat noch nicht rumgesprochen zu haben, dass man zurücktreten kann.

**NEBELSPALTER:** Wie meinen Sie das?

**THIEL:** Die scheinen alle nur darauf zu warten, dass sie abgewählt werden.

**NEBELSPALTER:** Wie kommen Sie darauf?

**THIEL:** Denken Sie, die würden ihre Regierungsaufgaben so schlecht erledigen, wenn sie im Amt bleiben wollten?

**NEBELSPALTER:** Sie wollen sagen, wir ha-

ben einen schlechten Bundesrat?

**THIEL:** Wollen nicht, aber haben schon, und schlecht ist noch zu gut.

**NEBELSPALTER:** Was hat der Bundesrat denn schlecht gemacht?

**THIEL:** Leuenbergers Verkehrspolitik verursacht nur Unfälle und Stau, Merz gab das Bankgeheimnis und damit den Rechtsstaat preis, Leuthard schwächt mit wettbewerbsfeindlichen Konjunkturpaketen unsere Wirtschaft, Calmy-Rey hat die Neutralität verspielt und die potenzielle Verwicklung in Kriege eingeleitet, durch Widmer-Schlumpf ist die Intrige staatstragend geworden, und Couchepin hat mit einem Grundkatalog, der sogar Geschlechtsumwandlungen umfasst, die Grundversicherung der Krankenkasse für einen Normalbürger unerschwinglich gemacht.

**NEBELSPALTER:** Was ist mit Maurer?

**THIEL:** Auf seine Fehler warten wir noch.

**NEBELSPALTER:** Wer wäre denn ein geeigneter Bundesrat?

**THIEL:** Ich stehe nicht zur Verfügung. Und Christoph wurde abgewählt.

**NEBELSPALTER:** Was würden Sie denn tun, wenn Sie Bundesrat wären?

**THIEL:** Die Steuern und die Verwaltung halbieren.

**NEBELSPALTER:** Aber Leute wie Sie werden nie Politiker.

**THIEL:** Deshalb sind die Steuern so hoch und ist die Verwaltung so aufgebläht.

**NEBELSPALTER:** Aber jetzt mal im Ernst, Herr Thiel, wie kriegt man einen guten Politiker in den Bundesrat?

**THIEL:** Einen Politiker in den Bundesrat zu kriegen, ist kein Problem. Ein Politiker will immer in den Bundesrat. Das Problem ist: Mir ist kein guter Politiker bekannt.

**NEBELSPALTER:** Wie kriegt man denn überhaupt gute Leute in die Regierung?

**THIEL:** Dass gute Leute nicht in die Regierung zu kriegen sind, zeigen 2,5 Millionen Jahre Menschheitsgeschichte.

**NEBELSPALTER:** Sind wir nicht weiter?

**THIEL:** Das ist genau das, was Politiker seit 2,5 Millionen Jahren von sich behaupten.

**NEBELSPALTER:** Warum kommen denn gute Leute nicht in die Regierung?

**THIEL:** Wer Lust verspürt, andere zu regieren, ist kein guter Mensch.

**NEBELSPALTER:** Und wo sind die guten?

**THIEL:** Überall, nur nicht in der Politik.

**NEBELSPALTER:** Das heisst, andere Regierungen sind auch schlecht?

**THIEL:** Das ist unser einziger Trost.

**NEBELSPALTER:** Aber wäre z.B. eine Wahl Fulvio Pellis nicht gut für den Bundesrat?

**THIEL:** Vor allem gut für die FDP.

**NEBELSPALTER:** Warum?

**THIEL:** Weil die FDP einen neuen Parteipräsidenten braucht.

**NEBELSPALTER:** Denken Sie, die FDP hat noch einen besseren als Fulvio Pelli?

**THIEL:** Die Hoffnung stirbt zuletzt...

**NEBELSPALTER:** Was halten Sie von einer CVP-Kandidatur für den frei werdenden Bundesratssitz?

**THIEL:** Ich habe ja gesagt, dass die Intrige staatstragend geworden ist.

**NEBELSPALTER:** Wo liegt das Problem?

**THIEL:** Unsere Politiker sollten das Volk vertreten, vertreten aber nur sich selbst.

**NEBELSPALTER:** Was heisst das?

**THIEL:** Unsere Politiker regieren nicht mehr im Interesse des Volkes, sie regieren in ihrem eigenen Interesse das Volk.

**NEBELSPALTER:** Und das lassen wir uns gefallen?

**THIEL:** Ich nicht. Ich bezahle nur noch prozentual Steuern, gemessen an meiner Zufriedenheit mit der Arbeit des Bundesrats.

**NEBELSPALTER:** Dürfen wir das?

**THIEL:** Wir sind das Volk. Wenn ein Politiker etwas dagegen hat, beweist er damit nur, dass ihm seine eigenen Interessen näher stehen als die Interessen des Volkes.

**NEBELSPALTER:** Sie rufen auf zum Steuerbetrug?

**THIEL:** Nein, zum zivilen Ungehorsam.

**NEBELSPALTER:** Warum?

**THIEL:** In unserem Parlament ist alles vertreten, nur nicht die Mehrheit.

**NEBELSPALTER:** Welche Partei vertritt denn am besten die Mehrheit?

**THIEL:** Keine Partei vertritt die Mehrheit. Somit vertrete ich, der keine Partei vertritt, am besten die Mehrheit.